

## Alte Besen, neue Besen

Vor vier Jahren haben wir Rudolf Staiger noch zur deutschen FIG-Präsidentschaft gratuliert. Diese ist nun vorüber und trotz der Widrigkeiten durch Corona und Ukraine-Krieg sehr erfolgreich verlaufen. Der DVW darf sich nun glücklich schätzen, eine international so renommierte Persönlichkeit als neuen Präsidenten gewonnen zu haben. Wir freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Jahre und wünschen alles Gute. Ein Neubeginn auf der einen Seite bedeutet auch einen Abschied auf der anderen. So widmet sich unser sehr geschätzter Kollege Hansjörg Kutterer nun verstärkt seinen universitären Herausforderungen in Karlsruhe, sicherlich mit demselben Elan und Engagement, wie er es für unseren DVW über viele Jahre getan hat. Einige Worte zum Abschied gab es bereits in der letzten zfv, wie auch in dieser Ausgabe. Lesenswert.

Was bringt nun diese zfv an interessanten Fachbeiträgen? Anregung und Bestätigung, Konstanz und Neuland, nationale und internationale Innovation.

Frank Friesecke und Kollegen starten mit der internationalen Komponente. Sie berichten über den FIG-Kongress und die FIG-Generalversammlung, die letztes Jahr in Warschau stattgefunden haben, und beleuchten insbesondere die deutschen Beiträge und Aktivitäten. Trotz Ausscheiden von Rudolf Staiger spielt Deutschland weiterhin eine bedeutende Rolle.

Nicole Schubbe und ihre Kollegen, die Preisträger des 2022 erstmals verliehenen DVW-Zukunftspreises, erläutern ihr ausgezeichnetes Projekt im Beitrag *Urbane Digitale Zwillinge als Baukastensystem*, von der Grundidee bis zur Realisierung – ein hochaktuelles Thema weit über die Geodäsie hinaus.

Ähnlich relevant ist der Beitrag von Michael Hovenbitzer und Kollegen vom BKG Frankfurt. Sie diskutieren die Bedeutung von Geodaten für eine wirksame Klimaanpassung in Deutschland und geben Einblicke in die Methodik und Umsetzung am Beispiel der Hinweiskarte Starkregengefahren für NRW.

René Gudat widmet sich einem eher klassischen Thema, das jedoch aufgrund von Wohnungsmangel rasant an Bedeutung gewinnt, der Baulandumlegung und deren Praxis in Berlin, wo durch eine Neuregelung von Fachkompetenzen eine deutliche Effizienzsteigerung ermöglicht wurde.

Um das Flächenmanagement geht es auch im letzten Fachbeitrag von Mirke Qareti und Kollegen. Sie ergründen Hemmnisse und Lösungsansätze zum Grundstückserwerb an Gewässern, um Entwicklungskorridore zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie schaffen zu können.

Im dreispaltigen Teil der zfv möchten wir auf die Trendanalyse zur INTERGEO 2022 hinweisen. Sie wurde in bewährter Weise durch den Runden Tisch GIS e. V. erstellt und liefert die sehr lohnende, kompakte Übersicht mit den wichtigsten Neuheiten der letztjährigen Messe. Und man sollte sich auf jeden Fall auch den Bericht des DVW AK 2 *Vom Gestern ins Heute nach Morgen – eine Analyse zur Reichweite von Geoinformationen* ansehen. Darüber hinaus wird man noch das eine oder andere Schmankerl finden.

Mein letzter Hinweis gilt der Rubrik Geodäsie im Fokus: Da uns Frau Monika Rech-Heider aus persönlichen Gründen nach einem Jahr wieder verlassen hat, hat nun Herr Martin Bünnagel die Aufgabe, uns so manche Spezialität aus dem Geodäsie-Kosmos etwas näherzubringen. Sein erster Beitrag beschäftigt sich mit der GNSS-Reflektometrie, wie es geht und wozu man es nutzen kann.

Genießen Sie die Vielfalt der zfv – übrigens auch rein digital möglich.

Ihr

Jürgen Müller, zfv-Schriftleitung

